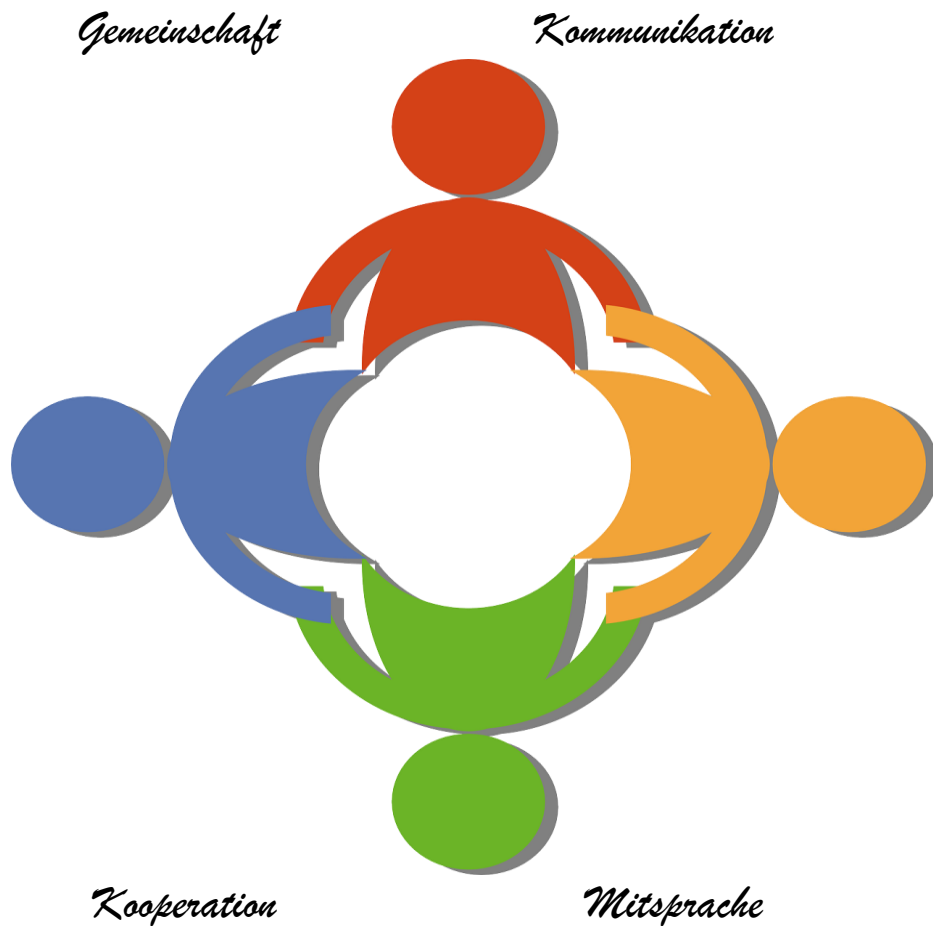


K E S C H

ein Baustein der Schulentwicklung

Konzept

einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft



**Mittelschule an der
Cincinnatistraße**

Cincinnatistraße 63, 81549 München

1. Leitgedanken

Gemäß ihrem **Leitbild** definiert sich die Mittelschule an der Cincinnatistraße im Münchner Stadtteil Obergiesing als eine **Lebenswerkstatt**.



Um Schüler*innen bestmöglich zur Mündigkeit zu erziehen und auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten, bedarf es insbesondere einer konstruktiven, partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus.

Bezugnehmend auf unser Schulmotto verstehen wir uns in dieser Erziehungs- und Bildungspartnerschaft nicht nur als mitwirkende Institution, sondern nehmen auch die gestaltende Funktion der Koordination und Initiation ein.

Ein effektives und lebendiges Zusammenwirken aller an der Erziehung und Bildung Beteiligten lässt sich für uns nur auf der Grundlage gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und einem respektvollen Miteinander umsetzen.

Eltern, denen wir einladend auf Augenhöhe begegnen und deren Anliegen wir mit Aufgeschlossenheit und Verständnisbereitschaft behandeln, fühlen sich willkommen und arbeiten engagiert mit.

Vorrangiges Ziel unserer Elterninitiative ist es daher, die **vier Qualitätsbereiche**

Kommunikation - Gemeinschaft - Kooperation - Mitsprache

in einer vertrauensvollen, kreativen Teamarbeit mit interessierten Eltern zu festigen und weiterzuentwickeln.



Die vier Bereiche sind dabei nicht getrennt zu sehen, sondern stehen naturgemäß in **wechselseitiger Beziehung** zueinander.

Alle hierauf abgestimmten Aktionen im Schulleben liefern einen wertvollen Beitrag, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und die Förderung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu optimieren.

2. Schulspezifische Gegebenheiten

Die Mittelschule an der Cincinnatistraße liegt im südöstlichen Stadtbereich Münchens und gehört zum Schulzentrum am Perlacher Forst. Dort befinden sich außerdem die Grundschule an der Lincolnstraße mit Tagesheim und die Städtische Berufsschule für Versicherungswesen. Mit beiden Schulen pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit.

Die Mittelschule an der Cincinnatistraße bildet zusammen mit den Mittelschulen an der Fromundstraße, Perlacherstraße und Ichostraße den Mittelschulverbund **Südost**. Unser Schulverbund bietet den Schüler*innen zahlreiche spezifische Angebote und alle Abschlüsse der Mittelschule.

Zu erreichen ist unsere Schule mit der S-Bahn (Haltestelle Fasangarten) und den Bussen 145 (Cincinnatistraße) und 220 (Minnewitstraße).



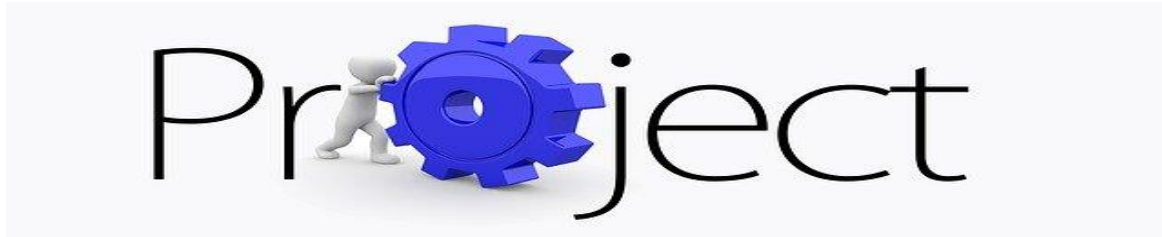
An unserer Schule sind derzeit 36 Lehrkräfte beschäftigt, die etwa 320 Schüler*innen in insgesamt **16 Klassen** unterrichten:

- **Deutschklassen** für Schüler*innen, die neu oder nur kurze Zeit in Deutschland sind.
- **Gebundene Ganztagsklassen** seit 2009/10
Verteilung des Unterrichts über den ganzen Tag mit besonderer Förderung; zusätzliche Angebote im kreativen, spielerischen und sportlichen Bereich durch den Träger „Die Johanniter“
- **M-Klassen**, darunter auch die internationalen M-Klassen 9Mi und 10Mi, in denen die Jugendlichen zum Mittleren Schulabschluss geführt werden.
- **Deutschklasse D8V** seit 2019/20
Vorbereitung besonders begabter Schüler*innen auf die internationale M-Klasse 9Mi
- Schüler*innen der **5. bis 9.** Regelklasse erhalten das Zusatzangebot des **offenen Ganztags** mit Hausaufgabenbetreuung und zusätzlicher Förderung.

- **Kooperationsklassen** mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf; Zusatzstunden durch unsere Sonderschullehrerin Frau Melzer.

Projektarbeit ist eine tragende **Säule** unserer Einrichtung und findet ihren Ausdruck in unserem Motto „Schule als **Lebenswerkstatt**“.

In jährlichen Projektwochen zu einem aktuellen Thema und in klassenübergreifenden Einzelprojekten lernen die Kinder und Jugendlichen am praktischen Beispiel im Team zu arbeiten.



Zudem finden in unserer Schule auch weitere, jährlich wiederkehrende Projekte statt.

Beispiele:

Fahrradwerkstatt, Fotowand im Foyer, Drechseln, Metallwerkstatt, Gartengestaltung, Schulimkerei, Schülerfirma, Kunstaustellungen in Glasschaukästen, Bildergalerie mit wechselnden Objekten in der Hallway.

Diese erweisen sich als wichtige Bestandteile einer vertieften Berufsorientierung.

Vorbereitende Maßnahmen zum Übergang vom **Schul-** in das **Berufsleben** bildet ein weiteres Kernstück unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Zusammen mit der Agentur für Arbeit, den Jobmentoren und dem JADE-Mitarbeiter erleichtern wir den Jugendlichen den Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Dabei wird eine Vielfalt von Themen wie Berufsfindung, Praktika, Anfertigung von Bewerbungsunterlagen, Besuch von berufsorientierenden Veranstaltungen bis hin zur Ausbildungsplatzsuche abgedeckt.

Durch Mitarbeiter der Firma Accenture werden realitätsnahe Vorstellungsgespräche durchgeführt.

Das „Firm-Projekt“ bringt Schüler*innen der 8. Klasse die Marktwirtschaft in praktischer Art und Weise nahe.

Ausgebildete Streitschlichter sind unsere Garanten für den Zusammenhalt in der Klassen- und Schulgemeinschaft.

Drei **Schulsozialarbeiter** kümmern sich um Schüler*innen, die in schwierigen Lebenslagen Unterstützung brauchen.

Zusätzliche **sportliche Aktivitäten** wie die Cincinnati-Olympiade, Wettbewerbe im Fußball oder Rodeln sowie die Bundesjugendspiele sollen unseren Schüler*innen Spaß an der Bewegung vermitteln.

Unsere **Lernwerkstatt** ermöglicht Kindern und Jugendlichen in ihrem eigenen Tempo zu lernen und individuelle Fortschritte zu erzielen. Besondere Materialien fördern mit Unterstützung der Förderlehrerin das selbstständige Lernen in kleinen Gruppen. Auch spezielle Kurse für Schüler*innen mit Legasthenie oder einer Lese-Rechtschreibschwäche werden angeboten.

Die Angebote in unserer **Lesewerkstatt** sollen die Lesefähigkeit der Schüler*innen verbessern und Freude am Lesen von Büchern vermitteln.

3. Ziele und bestehende sowie geplante Maßnahmen zur Umsetzung differenzierter Elternarbeit

3.1 Qualitätsbereich Gemeinschaft



3.1.1 Ziele

An unserer Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre, die eine Willkommenskultur und positive Anlässe zum Austausch pflegt. Gegenseitiger Respekt und Höflichkeit prägen den Umgang untereinander.

Eltern und Lehrkräfte verfolgen bei der Erziehung und Förderung der Schüler*innen dieselben Ziele und arbeiten dabei partnerschaftlich zusammen.

Eltern mit Migrationshintergrund erhalten besondere Unterstützung bei sprachlichen Schwierigkeiten und formalen Erledigungen.

3.1.2 Bestehende Maßnahmen

- Intensive Zusammenarbeit von Schulleitung, Elternpartner*innen und Eltern im Projekt „Eltern aktiv“
- Ausgabe der Informationsbroschüre „Cinformation“ an Eltern
- Gemeinsame Organisation von Veranstaltungen wie Herbst- und Sommerfest, Tag der offenen Tür, Einweihungsfeste, Weihnachtsmarkt, Faschingsdisko und Abschlussfeste der 9./10. Klassen
- Tombola, Grillen, Getränke- und Kuchenverkauf durch Eltern bei Festen
- Einladungen zu Theateraufführungen, Preisverleihungen und Feierlichkeiten
- Jährlicher Nikolausbesuch mit Bereitstellung von Gaben durch den Elternbeirat
- Gestaltung des 1. Elternabends als Willkommens- und Infoveranstaltung
- Persönlicher Empfang der Eltern mit Getränken und Snacks im Foyer
- Infostände von Elternbeirat, Förderverein und Schulsozialarbeit am Schulbeginn zum Kennenlernen und gedanklichen Austausch
- Schüler*innen als Orientierungshelfer beim Elternsprechtag
- Abholung der Eltern durch die Lehrkräfte bei Gesprächsterminen
- Gemeinsame Organisation von Elternabenden mit Referenten zu aktuellen Themen

3.1.3 Geplante Maßnahmen

- Einrichten und atmosphärische Gestaltung eines Elternsprechzimmers
- Beisammensein zum Erfahrungsaustausch und gegenseitigem Kennenlernen von Lehrkräften und Elternklassensprecher*innen

- Klassenelternabende mit Präsentationen der Schüler*innen (z.B. Ausstellung) oder gemeinsame Aktivitäten
- Ausbau der „Schatztruhe Eltern“, um deren Fachkenntnisse (z. B. Beruf) in den Unterricht einfließen zu lassen

3.2 Qualitätsbereich Kommunikation



3.2.1 Ziele

Schule, Eltern und Elternvertreter*innen pflegen einen regelmäßigen Austausch.

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schüler*innen von Bedeutung ist.

Die Schule nutzt vielfältige Wege und Formen der Kommunikation zur gegenseitigen Information, die den Eltern vertraut sind.

3.2.2 Bestehende Maßnahmen

- Kontaktaufnahme über Schulsekretariat von Montag bis Freitag
- Durchführung von regelmäßigen Elternsprechabenden mit der Möglichkeit zum Gespräch mit allen Lehrkräften
- wöchentliche Sprechstunden mit zeitnaher Erreichbarkeit und flexiblen Sprechzeiten
- Individuelle Absprachen und passgenaue Beratung der Eltern durch Lehrkraft, Förderlehrkraft oder Schulsozialarbeit
- Offenheit der Schulleitung für Belange der Eltern und kompetente Beratung
- Unterstützung der individuellen Lernentwicklung im häuslichen Bereich durch fachliche Beratung (Frau Melzer)
- Informationsangebote und Aufzeigen externer Fördermöglichkeiten
- Runder Tisch (umfassende Beratungsgespräche auf Wunsch mit Schulleitung, Klassenlehrkraft, Schulsozialarbeit, Eltern und Schüler*innen)
- Regelmäßiges Versenden von Elternbriefen
- Informelle Einträge ins Hausaufgabenheft zum kurzfristigen Austausch zwischen Lehrkraft und Eltern
- Homepage mit stets aktualisierten Daten
- Klassenübergreifende thematische Informationsabende für Eltern
- Elternabend (8. Klassen) zur Thematik „Wege in den Beruf oder Übertritt auf weiterführende Schulen nach der 9. Jahrgangsstufe“
- Gezielte Fortbildung für Lehrkräfte zur Schulung der Kommunikationskompetenz
- Ausbau der digitalen Kommunikationswege durch die Einführung der Lern- und Kommunikationsplattform Edupage

3.2.3 Geplante Maßnahmen

- Schulung der Lehrkräfte in Gesprächsführung (z.B. Lehrkraft-Eltern-Schüler*innen)
- Ausbau der positiven Feedback-Kultur gegenüber Eltern über erfreuliche Leistungen und Sozialverhalten der Schüler*innen
- Elternabend zur Information über den Qualifizierenden Mittelschulabschluss
- Rechtzeitige Information über Termine der Elternbeiratssitzung, damit vorher Anliegen und Wünsche eingebracht werden können
- Besprechen pädagogischer Fragen bei Klassenelternabenden
- Elternstammtisch (eventuell mit Lehrkräften und Schulsozialarbeit)
- Online-Buchung von Sprechstunden und Zeitslots an Elternsprechabenden
- Möglichkeit von Online-Sprechstunden bzw. Video-Elterngesprächen bei Bedarf

3.3 Qualitätsbereich Kooperation



3.3.1 Ziele

Die Zusammenarbeit mit den Eltern findet systematisch, koordiniert und auf Augenhöhe statt.

Schulleitung, Lehrkräfte und Schulsozialarbeit orientieren sich an der persönlichen Situation der Erziehungsberechtigten und bieten Unterstützung beim häuslichen Lernen und der Förderung ihrer Kinder.

Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.

Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern aus dem Umfeld vernetzt.

3.3.2 Bestehende Maßnahmen

- Beratung und Hilfe bei der Berufswahl durch JADE-Beauftragten
- Beratungsgespräche und gezielte Hilfestellungen durch die Schulsozialarbeit
- Beratung und tatkräftige Unterstützung durch Lehrkräfte zur Nutzung von Fördermöglichkeiten auch außerhalb der Schule
- Eltern als Mitwirkende bei schulischen Veranstaltungen
- Mitwirkung der Eltern bei außerunterrichtlichen Vorhaben, Ausflügen oder Unterrichtsgängen
- Einbindung von Eltern zur Unterstützung bei Projekten

- Elternbeirat ermittelt Ressourcen von Eltern zur Unterstützung schulischer Aktivitäten
- Lernentwicklungsgespräche mit individuellen Zielvereinbarungen in den Jahrgangsstufen 5 bis 7

3.3.3 Geplante Maßnahmen

- Klassenübergreifender Berufsinformationsabend für und mit Eltern als Experten
- Einbezug von Elternexperten zu bestimmten Themenbereichen im Unterricht (z.B. Informationen über ehrenamtliche Tätigkeiten)
- Anwesenheit eines Mitglieds des Elternbeirats an den Elternsprechabenden
- Organisation von Fortbildungsveranstaltungen für Eltern im Referat für Bildung
- Eltern ermöglichen Betriebserkundungen im eigenen Betrieb
- Unterstützung der SMV und der Schülersprecher*innen durch Eltern/Elternbeirat

3.4 Qualitätsbereich Mitsprache



3.3.1 Ziele

Elternvertreter und Eltern beteiligen sich aktiv am Schulentwicklungsprozess.

Durch Elternbriefe werden Eltern über ihre Möglichkeiten der Mitsprache informiert. Eltern werden gezielt angesprochen und ermutigt, ihre Chancen zur Mitgestaltung wahrzunehmen.

Eltern beteiligen sich im Elternbeirat, im Schulforum, an den Teamsitzungen der Projektgruppe Eltern aktiv und am Schulleben.

In den Teamsitzungen fordern wir die Eltern auf, eigene Ideen einzubringen und erachten Verbesserungsvorschläge als willkommen.

Elternvertreter*innen ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen der Eltern zu erfahren, um diese vertreten zu können.

3.3.2 Bestehende Maßnahmen

- Regelmäßiger Austausch zwischen Elternvertreter*innen und Schulleitung
- Engagement der Elternvertreter*innen und Einbringen ihrer Kompetenzen in den Elternbeiratssitzungen, im Projekt Eltern aktiv und im Schulforum
- Beteiligung an der inneren Schulentwicklung durch Mitentscheidungen

(Konzept Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Mitplanung von schulischen Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür, Pausenhofeinweihung, Themenabende, Feste, Ziele und Maßnahmen
- Nutzen von schulischen Räumlichkeiten bei Treffen des Elternbeirats

3.3.3 Geplante Maßnahmen

- Gemeinsame Projekte werden verstärkt zwischen Schulleitung, Lehrkräften, Eltern und Schüler*innen im Schulforum besprochen
- Aktivierung von Eltern zur Mitarbeit in der Schule
- Einladung von Elternvertreter*innen bei entsprechenden Themenbereichen zu informellen Treffen oder in die Planungsgruppe (z.B. zeitlich abgestimmte Einbindung durch Videokonferenz)
- Nutzung verschiedenster Kommunikationskanäle, um ein Meinungsbild der gesamten Elternschaft zu erhalten (z.B. Umfragen)
- Ausweitung der Kontaktmöglichkeiten zwischen Elternbeirat und Elternschaft auch in digitaler Form

4. Qualitätssicherung

Zur Überprüfung der Ziele und der geplanten Umsetzungen sollen in regelmäßigen Abständen Elternbefragungen durchgeführt werden, um dadurch die Zufriedenheit der Schulgemeinschaft zu evaluieren.

Die Ergebnisse der ausgewerteten Fragebögen werden im Nachgang sowohl in der Schulgemeinschaft als auch im Elternbeirat erörtert und auf den Prüfstand gestellt.

Damit ist eine aktualisierte Weiterentwicklung unseres Konzeptes gewährleistet.



5. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Dieses Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde von den schulinternen Mitgliedern der Projektgruppe **Eltern aktiv** mit Einbezug der Schulleitung entwickelt und erstellt.

Ziele, bestehende Aktivitäten und insbesondere geplante Maßnahmen wurden in Teamsitzungen mit dem Elternbeirat im Vorfeld besprochen und auf Umsetzbarkeit und Effektivität überprüft.

Im Vordergrund dieser Gespräche stand der Wunsch, die Anliegen der Elternschaft vollumfänglich zu erfassen und gebührend zu berücksichtigen.

In Abstimmung mit der Schulgemeinschaft und dem Elternbeirat wurde das Konzept in der vorliegenden Form beschlossen.

